

20 Rezepte für ein totes Pferd

Eine Weisheit der Dakota-Indianer sagt «Wenn du merkst, dass du ein totes Pferd reitest, steig ab». Doch wie die teuersten Unternehmensberatungsnetzwerke laufend beweisen, gibts durchaus andere Strategien, nach denen in der Situation «**Pferd tot, was nun?**» gehandelt werden kann.

1. Wir besorgen eine stärkere Peitsche
2. Wir wechseln den Reiter
3. Wir kommunizieren via Medien:
«So haben wir das Pferd doch immer geritten»
4. Wir gründen eine betriebsinterne Task Force, um die Todesintensität zu analysieren
5. Wir erhöhen die Qualitätsstandards für den Beritt toter Pferde
6. Wir bilden eine Workshop, um das tote Pferd wiederzubeleben
7. Wir schieben eine Trainingseinheit ein, um besser reiten zu lernen.
8. Wir stellen Vergleiche unterschiedlicher toter Pferde an.
9. Wir ändern die Kriterien, die besagen, ob ein Pferd tot ist (rot-grüne Variante, lässt sich laufend wiederholen)
10. Wir kaufen Leute von ausserhalb ein, um das tote Pferd zu reiten
11. Wir schirren mehrere tote Pferde zusammen an, damit sie schneller werden
12. Wir sagen: «Kein Pferd kann so tot sein, dass man es nicht noch schlagen könnte»
14. Wir machen zusätzliche Mittel locker, um die Leistung des Pferdes zu erhöhen
15. Wir beziehen alle Leute die wir kennen in unsere Analysen ein
16. Wir kaufen etwas zu, das tote Pferde schneller laufen lässt.
17. Wir erklären, dass unser Pferd «besser, schneller und billiger» tot ist
18. Wir bilden einen Qualitätszirkel, um eine Verwendung für tote Pferde zu finden
19. Wir erarbeiten Pflichtenhefte für tote Pferde
20. Wir richten eine unabhängige Kostenstelle für tote Pferde ein
21. Wir beauftragen McKinsey mit der Entwicklung der integrated global death horse strategy (IGDHS)
22. Wir sourcen das Pferd aus (mit sozialverträglichen Begleitmassnahmen und einem Personal Coach)